

„Hallo, der Berg ruft“ – ein Bericht über eine Procap Reise

Ich war sehr glücklich darüber, dass es geklappt hat, bei der Reise ins Wallis teilzunehmen. Am Freitag, den 03. September 2021, startete ich von der WG zur Quelle in Rheinfeldern. Mit dem Taxi Fahrer Stefan fuhr ich zum Autoverlad Kandernsteg. Bald kamen wir im Ferienhaus „Granit“ an, wo ich freundlich vom Gruppenführer Peter in Empfang genommen wurde. Zum Z'Nacht, liessen wir uns noch eine feine Suppe schmecken. Als Ansprechpartnerin, wurde mir Jaqueline zugewiesen, mit welcher ich noch vor dem grossen Tag das `Z morge ass. Gut gestärkt sind wir dann mit Sack und Pack mit dem Bus ins Städtli gefahren. Dort entstanden noch so einige schöne Fotos und wir besorgten für uns noch ein Lunch. 11:00 Uhr trafen wir uns alle bei der Bergbahn Hohsass. Am Anfang waren es noch 2, 3 Helfer, es kamen dann aber immer mehr und mehr dazu, was mich heute noch total überwältigt und mir Gänsehaut bereitet. Es waren um die 28 freiwillige Helfer, wobei 8 Personen an einem solchem Trekkingrollstuhl halfen. Mit der Seilbahn fuhren wir auf 2100 hm bis zur Trifft Alp, wo wir in diese speziellen Rollstühle gesetzt wurden. Neben mir wurden auch Esther und Caroline auf diese Weise, zu unserem nächsten Punkt, nach Kreuzboden auf 2400hm, transportiert. An einem See machten wir ein Picknick und genossen die dortige Aussicht. Danach wanderten wir zur Weissmiesshütte auf 2700hm, in welcher wir auch übernachteten. Zu unserer Überraschung kam noch ein Handorgelspieler, mit welchem wir das „Buurebüebli-Lied“ sangen, sowie der „Ramseier wei go grase“ und ein Lied von Mani Matter. Wir hatten in der Hütte an diesem Abend einen riesen Spass. Schlafen taten wir in einem Massnlager, wo so mancher Witz, uns hat lange nicht zur Ruhe kommen lassen. Die Nacht war auch aus einem anderen Grund nicht lang. Gegen 5:00 Uhr klingelte in meinem Rucksack mein Wecker, den ich vergass auszustellen. Nur zu ärgerlich, dass ich aus meinem Schlafsack nicht heraus kam, um diesen abzustellen. Am nächsten Tag gab es 8:00 Uhr `Zmorge und wir wanderten weiter bis zum Hohsass auf 3100hm, wobei der Boden teilweise gefroren war. Auf dem Hohsass machten wir noch zum Schluss Gruppenfotos und genossen noch die letzten Stunden beisammen. Mit der Gondel ging es wieder zurück zum Ausgangspunkt, wo die unvergessliche Reise begann. Ich bedanke mich auf diesem Weg bei allen freiwilligen Helfern und hoffe, dass der Berg wieder ruft und ich daran teilnehmen kann. Es war einfach spitze, mir fehlen die Worte.